

Kolonie-Zeitung.

Joinville, Kolonie Dona Francisca, Staat Santa Catharina, Brasilien.

Die „Kolonie-Zeitung“ erscheint wöchentlich zwei Mal; Dienstag und Sonnabend-mittags, und kostet für Joinville und S. Paulo 50 Pf. Reis. 10.000, halbjährlich 30.000, in ganz Brasilien 50 Pf. Reis. 12.000, Vermischthebung. — Einzelne Nummer 200 Réis.

Berantwortlicher Schriftleiter: C. W. Boehm.

Druck u. Eigentum des Verlages: Boehm & Cia.

70. Jahr.

Dienstag, den 12. Januar 1932

Nr. 3

Goldbergbau im Walden.

Im Waldenser Land, das über 225 Jahren mit Menschen vereinigt hat und jetzt zum Regierungsbezirk Kassel gehört, reicht die dort nicht von Corbach der Eisenberg in einer Höhe von 502 Metern. Hier gab es Jahrzehntelang im Mittelalter einen blühenden Goldbergbau, der erst in den langen Jahren zwischen dem Landgrafen von Hessen und dem Grafen von Walden durch schwere Sommerregen zum Stillstand gebracht wurde im Jahre 1389 zum Einem zum. Seitdem haben immer wieder Vermühlungen eingelebt, den Bergbau wieder aufzunehmen, sind aber hauptsächlich infolge der eigenartigen Struktur der Gesteinsschichten, die von den bekannten Goldvorkommen wesentlich abweichen, bisher erfolglos geblieben.

Nach dem Krieg bildete sich die Gewerkschaft Waldenser Eisenberg unter Führung einiger Siegerländer Bergwerksinteressenten und unter Beratung durch den früheren Professor der Geologischen Landesanstalt in Berlin, Prof. Dr. Seipold, der Verteilung dieser Gewerkschaft gelang es, einen Teil der alten Grubenhäuser wieder aufzufinden und vor allen Dingen unter Rücksichtnahme lückhafter Ausdeutung, insbesondere des Professors Dr. Rambur aus Aachen, eine Art der Natur der Lagerstätte und die Möglichkeiten des Goldbergbaus zu schaffen.

Die mehrfachen Versuchungen, die zuletzt auch bei den hauptsächlich beteiligten preußischen Behörden, dem Regierungspräsidenten in Kassel und dem Bergbauminister in Charlottenburg, vergebliche Unterhaltung fanden, fand nun mehr endlich von Erfolg getroffen. Die Preußische Bergwerks- und Hütten A. G. Braung in Berlin, die den Hauptteil der alten preußischen Bergbaubetriebe verwalten und deren Hauptgut dem preußischen Staate gehört, hat sich entschlossen, mit einer namhaften Kapitalbeteiligung in das Unternehmen einzutreten und den Bergbau tatsächlich wieder aufzunehmen.

Die Verhandlungen sind nunmehr abgeschlossen und in diesen Tagen wird mit dem Aufsetzen eines neuen Zechenbeginns begonnen. zunächst werden 20 Bergleute eingeschafft. Einmal hat Deutschland mit dem Mittelalter zum ersten Male wieder einen ganzartigen Goldbergbau.

Bezieht das Unternehmen für die Allgemeinheit großeres Interesse? Niemand weiß man jeden neuen Betriebs, namentlich in der örtlichen Umgebung, begründen. Auf dem rechtlosen Arbeitsmarkt der kleinen Bergarbeiter bedient ist es wenigstens eine gewisse Schleiferung, wenn, wie beobachtet, in einiger Zeit mehrere hundert Leute, die wohl hauptsächlich aus dem Siegerland und vom Oberharz kommen werden, auf dem Eisenberg Beschäftigung finden, nicht die jeweils Vorberatungsarbeiten in voller Umfang Erfolg haben. Das Vorkommen ist recht bedeutend. Über den Hünen des Eisenberg läuft eine Anzahl porösartiger goldführender Gesteinsformationen, die von gleichzeitigen goldführenden Ödern gespeist werden. Die längste bekannte Strecke erreicht eine zusammenhängende Länge von nicht weniger als 2 Kilometern. Das Trümmermaterial des Bergbaustein, das die Spalten ausfüllt, ist von Gold durchsetzt. Nach den verwitterten und abgetragenen Teile des Berges, die von den Wäldern in das Tal gefüllt sind, enthalten bis auf eine Länge von 50 Metern, also bis in die Nähe von Kassel hin ein Gold in den Steinen, Sand und Schlamm der Eder. Aus diesen Vorkommen hat man bis ins 19. Jahrhundert kleine Gold gewonnen.

Am Westausgang des Eisenbergs ist nun offen dargestelltes Vorkommen des Goldbergbaus rechtshinreichend hoch und ziemlich gleichmäßig. Er wird im Durchschnitt etwa 20 Gramm in die Tonne Gestein erreichen, während die bewahrten Goldvorräte in Südfrankreich nur 10 bis 12 Gramm enthalten. Das Gold kommt in reiner Form, wenn auch nur in seinen Partikeln vor. Das naturwissenschaftliche Museum in Kassel hat einige Gesteinsproben ausgestellt, in denen das Gold des Eisenbergs in seinem Anfang als Kristall und Draht deutlich zu erkennen ist.

Der Rat Weisbad hat berechnet, daß allein in dem jetzt bekannten und durch alten Bergbau aufgedeckten Bereich etwa eine 20 Millionen Reichsmark Gold angeschaut werden. Der von der Presse geplante Betrieb soll auf eine Förderung von 2 Millionen Mark Gold im Jahre rechnen werden.

Der Instinkt der Mutter-Motte.

Eine Mutter — nichts mehr und nichts weniger. Ein unfehlbares, fast brächliches Ding, das irgendwo im mit Menschen und nach Amerika jemals entflohenen Dasein ist. Aber irgendwo, wo gerade weit es so ganz und gar nicht den Verdacht des Menschen schürtet, weil seine Naturwissenschaften fast übersteigert erscheinen, rogt es hier in der tropisch-dschungeligen Welt eines großen Waldes auf.

Wem sollte Worte so fort erscheinen, überzeugt die naiven Dämonen? Wenn in Mexico oder im Süden der Belemniten-Schlülen die prächtigen Muttermotten ihre großen Welten bauen, für eine einzige Nacht nur, dann beginnt das Treiben der Mutter. Alle Sorgen des Menschen sind auf die Radionomaden gerichtet. Daß sie die Muttermotten nur von Muttermotten nähren und in der Mutterpflege entwöhnen können, um sie in die Erde zu setzen, damit sie in den tropisch-dschungeligen Welten ihres Ursprungs aufzutreten, ist eine große Wahrheit, die jedem Kindernachwuchs bestätigt wird.

In Gedanken hat, dringt es in eine zweite Blüte ein und nimmt hier die Eiablage vor, indem es mit einer scharfen Begehrtheit den Kreislauf ansetzt und mittan zwischen die Samenanlagen der Pflanze 7 bis 8 Eier unterbringt. Damit sieht es keine Aufgabe, aber keineswegs als erledigt an, sondern setzt mit eitiger dem Tempel empor und staut die aus der Mutter gesammelte Pflanzenkraft in die trostloseste Nachwuchsstadt, die über die Eiablage weit hinausgehenden Handlungen. Die aus den Mutterzellen entstehenden Mutterzellen von den sich empfindlichen Samen ihres pflanzlichen Kindes und können sich in Menge um Selbstgesponnenen Zeile auf die Erde herablassen, um hier neu zu spinnen, um sich bis zur nächsten Pflanze eines freien Lustlebens zu erneuen und das Tun der Mutter wieder aufzunehmen. Wie aber die Mutter die wichtige Arbeit des Sammelns von Blütenstaub vor der Eiablage und des Samenpräparations in die Nachbereitung nach der Eiablage verlegen oder nur nicht sorgfältig genug ausführen (bei den wenigen Prozenten der Biene, Hummel, Schmetterlingen, gleichen es der Mutter), so bleibt die Eiablage ohne eine unabdingbare Nebenwirkung ihrer Rücksichtslosigkeit, so werden die unbefestigten und unbefestigten Jungpflanzen sicher aussterben. Auch falls die Blumen nicht gräßig Samenanlagen zurücklassen würden, wären die Muttermotten dem Untergang geweiht. Und daß die Muttermotten mit sich entwickelnden Pflanzennahmen würden und sie mit der Blüte zum Gedächtnis verhindern. Auf Tod und Verderben sind Mutter und Blüte einander getötet.

Ein Schlagnetz ist schnell zur Hand: Gegenseitige Anpassung, herangezüchtet im Kampfe ums Dasein. Die wechselseitige Anpassung ist nicht zu leugnen, aber sie liegt eigentlich schwer nicht begründet im äußeren Körperbau, sondern im Geist, die Muttermotten mit der Mutter, was treibt die Mutter dazu, eine Mutter-typische Handlung auszuführen, die vollständige Zweckmäßigkeit aufzuheben dem menschlichen Fortschritt endlich gelungen ist, deren Bedeutung über einem Mutterzettel ewig verloren bleiben muss — schon deshalb, weil das ganze Mutterzettel nicht ausreicht, um die Auswirkungen der eigenen Handlungen jemals zu erfahren. „Ich bin...“ Ein Rätselwort, hinter dem sich die letzte Tatbestand versteckt, daß ein tierisches Wesen die verständigen Handlungen ohne Verstand ausführt. Den Verstand benötigt eine Anzahl passender Mittel zwecks Errichtung eines vorgezeichneten Ziels; mehr als das Tun der Mutter in zeitigen Überlegungen entprungen lassen will, müßte mindestens vorerst die Muttermutter die über das Erfahrungsfeld hinaus nicht in die Zukunft schauen, um daraus ein unbedingt zweckmäßiges Handeln aufzubauen. Instinkt und Intelligenz sind nicht auf eine Remme zu bringen; aber Instinkt und Intelligenz haben das eine gemeinsam, daß sie unverzerrt und ohne Ergründung das Richtige am Angemessensten tun, wollen und tun. Instinkt ist Richtigkeit. Also: handgriffiges Musterstück.

Doch gerade die moderne Naturwissenschaften sich so sehr bemüht, dieses Musterstück zu entziffern, ist eigentlich ein Paradoxon. Sie ist doch durch ihre zwar praktisch außerordentlich bedeutungsvolle, aber einfache -atommechanische Methode geprägt, alles Tierele zu untersuchen in einer physikalisch bedingten, blinde Folge von Urteil und Wettung. Intelligenz und Instinkt erfordern Wachsamkeit. Das Ganze des Muttermotten-Verstandes läßt sich für sie als eine Kette von Reflexen zusammen, die genau so automatisch ablaufen wie die Schläge einer Uhr, sobald eine bestimmte Zeigerstellung erreicht ist. Wie diese Reflexe im Hirn und Rückenstrang verankert sind, vor allem wie sie entstanden sind, ist manchmalst Theorie ausgeschafet. Davon aber ist jeder fortwährende Naturwissenschaftler überzeugt: Das ist das Zentralwerk der Neurophysiologie in allen Eingehungen überläufig, für den würde auch die Handlungswelt der Muttermotten jedes Mäusehäuschen entstehen, eine läudelige Folge von Reizen und Reaktionen, welche die Mutter durchs Leben, bis als letzte Reaktion der Tod dem Spieler Ende steht. Wie die bewußte und auch volkstümlich verehrte Erziehung der Naturwissenschaft auf die physikalisch chemische Außenwelt der Dinge auf das, was an ihnen meßbar und beobachtbar ist, läßt die phantastisch-sinnliche Aufklärung der Intelligenz als erste Mechanismen verstreichen. Aber so sind das im analytischen und technischen Sinne dieser methodischen Kunstschrift, die Zuhörer aufzuzeigen, als ob sie sensible Automatismen seien, auch in, in das Wesen des tierischen Handelns dringt es ebensoviel wie die Physis in das Wesen des Ruhs, mag sie die Weise des Schalles noch so genau erkennt.

Sagt man die Wille der naturnaturwissenschaftlichen Methodik ab, so ist sofort wieder das gewaltige Mutterzettel-puzzles Anteilsgewinn und Verlust, zwischen Muttermotten und Mutterbündeln. Der Instinkt wird zum eisernen Sinn der Autonomie. Er ist blind, aber — wie dem Paul sagt — nur ist die Erblindung nicht gegen Licht, und das Auge taucht in einen Schall. Die Muttermotten scheint mehr durch das Mutterzettel als durch das Vergangenheit geleitet zu werden; der Wolltunzettel scheint so zu leben. Wenn der Amerikanerforstwirt Baumann glaubt den Instinkt nur durch ein gottähnliches Einsehen erraten zu können, und wenn Schoppenauer die unbewußte Mutterkraft der Natur sich im Mutterzettel öffentlicht, aber wenn Boehm Instinkt gleichzeitig Intuition legt, so sind das alles aus verschiedenen Worte für dasselbe Unbegreifliche, das eine wirkliche Mutter aus aufzeigt.

O. B.

Besten werden für die nächste Spalte (Kronenzeit) über kann man mit 100 Réis bezahlen und müssen bis Montag und Mittwoch abends in der Redaktion sein. Sichere Auslagen nach Verabredung. Mitteilungen gemäßigte Zahlung finden ausreichliches Recht.

Aus aller Welt.

Telegramme.

Am 9. Januar

Stuttgart. — Die württembergische Regierung hat beschlossen, das fürstlich oblige Brauerei-Brauerei-Schloss Schlosskirche wieder aufzubauen.

München. — Zu Cafésbuden in der spanischen Provinz Badajoz haben erste Wahlen und Konflikte mit der Polizei stattgefunden, zu denen angeblich die Untersturmführer der Arbeitslosen bestimmten Unterstützungsgruppen durch die Behörden den Anfang gegeben haben. Dabei wurden 4 Polizisten getötet.

Dortmund. — Anfolge einer Eröffnung erkrankt, muß der Kaiser Wilhelm auf ärztlichen Rat das Bett hüten.

Helsingfors. — Das Ergebnis der Volksabstimmung ergab für die Aufhebung des Autonomiestatutes 51.800 für seine Beibehaltung 216.000 Stimmen. Das Projekt, den Autonomiestatut auf leichte Weise zu leichtern, erhielt nur 10.800 Stimmen.

Berlin. — Auf der hier seit Wochen tagenden Konferenz der ausländischen Gläubigerbanken mit den deutschen Schultern der Inflationszeit Rechte, welche im Februar völlig bestehen, wurde ein Abkommen abgeschlossen, durch das die über die bestehende Vereinbarung um ein Jahr verlängert wird.

Zur Abschaffung in der Nähe von Berlin der Oberste Schleiferfolgt ein Zusatz durch den 15. Februar der weiteren Befreiungswillen werden, aber trotz drohender Frist mit großer Energie fortgesetzt. — Der Aufzug der Bonner Regierung an das englische Bett, drei Viertel der Einkommensteuer schon jetzt im Vorjahr zu beziehen, wird von der Volksstimme mit Begeisterung erachtet.

Washington. — 10.000 Arbeitslose kamen von Pittsburg kommend, unter Führung des Senators James R. Gorby 2000 Kraftwagen in der Umgebung von Washington an, um hier zu demonstrieren, damit der Kongress ein Gesetz zum Schutz der Arbeitslosen erlässt.

Baltimore. — Der rumänische Außenminister auf Besuch reiste zu einem offiziellen Besuch der polnischen Regierung nach Warschau.

Berlin. — Oberst Molotow, welcher während des Krieges Spionagedienst des deutschen Generalfeldmarschalls Hitler ein, mit dem Auftrag, die Spionage gegen das „Neubau“ und andere republikanische Verbände zu organisieren, Molotow ist erklärt Anhänger einer Militärlösung zwischen Deutschland und den Sowjeten. Durch Anordnung der Regierung wurde vom 4. 1. 1932 der Friedensdiktat zwischen Deutschland und Russland in Kraft gesetzt.

Saigon. — Die japanischen Truppen in der Südostasienkolonie zerstören die Waren des eignischen China und besetzen den Ort Nanking Kai-Keang.

München. — In Oberbayern kam es zwischen der rumänischen Polizei und „deutschen“ Armeen (d. s. zaristischen Soldaten) zu einem ersten Konflikt und Schießerei.

Bombay. — Der Wiederaufbau und der Auftrieb der gemäßigten Nationalisten, Saree, und noch zwei Delegierte von der Nationalistischen Konferenz zu einer Ansprache ein. Die Polizei verhaftete hier etwa 30 hervorragende Mitglieder des Hindu Kongresses.

Lissabon. — Hier fügte aus unbekannter Ursache ein Deutscher bei freies Italienischer Nationaler Republik ab. Der eine Mitglied war sofort, der andere schwer verletzt.

Paris. — Der französische Kriegsminister André Maginot versiegt nach langem Krankenlager (Maginot befindet sich wiederholte verschwundene Ministerien, war ein erfahrener Anhänger der französischen Sicherheitspolitik und hat sich bei vielen Gefangenheiten als leidenschaftlicher Feind Deutschlands erwiesen.)

Berlin. — Hitlers Blatt in München veröffentlichte folgende kurze Meldung: Hitler hatte gestern abend eine Unterredung mit dem Minister Goering und verhandelte heute nachmittag mit Brünning und Groener. Die Unterredung betrifft die Präsidentenwahl. Hitler behauptet, daß seine Abwesenheit am Brünning vor, um zwar den Parteien den nationalen Wahlrecht einen Standpunkt bekannt zu geben. Daraus knüpft wieder das übrigens unvorstellbare an. D. R. Göring, daß der Reichstag bestimmt in unvorstellbarem Sinnig durch ein Sondergesetz das Mandat in Hindenburgs über seine beständige Amtszeit hinaus verlängert werde. Ein solches Gesetz würde von Hindenburg selber unterzeichnet werden, was er wohl kaum tun wird.

Neapel. — Der durch das Amtariat auf den neuanerkannten König in Griechen, Gilbert Chamberlain, in München verhaftete Justizbeamte ist noch keinewegs erledigt, da die Washingtoner Regierung die von Japan gemachtentwickelten Anklage gegen ihn nicht aufgenommen hat und weitere Aufklärungen verlangt.

Die Revolte in der argentinischen Provinz Tucumán, welche augenscheinlich vor aufhaltenden politischen Verhandlungen und aus Argentinien verbannten Abhängigen der früheren Regierung angezettelt worden war, ist noch keineswegs vollständig niedergeschlagen. Bis aus dem argentinischen Freien Buenos Comiendo Leute berichten, sieht lange das Werk des Unions-Strandes nach einer großen, ganz intakte Abteilung durch die Spanier, welche sogar über zwei Regimenter Alles verfügen soll. Am Ende der 100 Meilen sind einige an-

deren Orten wurden mehrere aufständische Offiziere und viele Soldaten, auch 70 Briten verhaftet. In Uruguay und in Brasilien sind vereinzelt Todes- und Totenkopf-Feiern eingetragen, die man für die ehemaligen Kämpfer des Aufstandes hält. Der Überfall auf La Paz im Süde Rio wurde von drei Brüdern verübt, auf deren Ansichtlich die ausgeschlagenen Niederlagen zurückzuführen haben. Amlich dort gegen die Regierungstruppen zu verhindern. Die Brüder, das jüngste dieser Brüder eine Spannung zwischen Argentinien und Uruguay eingetreten sei, wird von beiden Seiten bestreitet. Der Verteidigungskampf zwischen beiden Regierungen wegen Übernahme der in Uruguay weilenden Rebellen läuft vielmehr in der französischen Form statt.

Die Störung der Präsidialten rebe. Die Berliner Polizei verhaftete zwei Telephonarbeiter, welche verdecktig hub, die Sitzungen der Handelskammer des Reichs präsidialen am Sonnabend veranstaltet zu haben, und von denen einer erst fürstlich von der Reichsverwaltung entlassen worden war. Durch eine Grammophonplatte, welche ein deutscher Spezialist nach der Wiede Hindenburgs auf genommen hatte, wurde die Polizei bestellt, daß es sich nicht um bloße Unterredung der Rebe durch kurze ununterbrochene Auftritte handelte, sondern daß gleichzeitig mit dieser und auf derselben Wellenlänge eine andere Ausstrahlung gehalten wurde, die gegen die Schuhfabrikanten drohte und mit der Einigung einer Sommer-Estatut in Deutschland gedruckt wurde.

Die Lage in Indien. Der Konflikt zwischen den nationalistischen Hindu Partei unter Führung Ghandis und der nationalsozialistischen Regierung des Vors. Birlingson geht jedoch immer mehr zu, in dem Maße, als die Regierung rücksichtlose Maßnahmen gegen den Hindu Kongress und die ganze nationale Bewegung ergreift, und das „Karthartum“ Gans und der anderen, gleich ihm verbündeten Führer des Kongresses, die werden als abschreckend für die Hindu-Bewegung wirkt. Die mit außerordentlichen Maßnahmen ausgestatteten Provinz-Gouverneure sind angewiesen, alle Versammlungen des Kongresses und seiner Abgeordneten zu verbieten und sind vorgängiges Mittwoch als Führer der Kämpfen des bürgerlichen Hindurams und des Boykotts undlicher Partei in Verhaftung. Man erwartet, daß dieses Schild noch 2000 Kämpferstaaten treffen wird. In Kalutta verbot die Polizei alle Rundfunk, Versammlungen und Propaganda für den Boykott und zahllosen Widerstand und ging mit Gewaltmaßnahmen gegen eine Menge von 200 Manifestanten vor. Aus Bombay gingen 500 Soldaten in die Provinz Maharastra, um die Bewegung für Nichtzahlung der Pachtzins zu unterdrücken. Auch in verschiedenen anderen Orten wurden Kundgebung und Versammlungen gewaltsam angefochten. Zum Zeichen der Trauer und des Protestes gegen die Verhaftung Ghandis wurden in Bombay und anderen Städten die Befehle geöffnet und Todte der ganze Handel. Auch wird vielfach der „Carto“ (d. i. der Trauertag) genau eingehalten.

So darf jedoch nicht unbedingt glauben, daß die von Ghandi eingesetzte Bewegung in dem Lande sehr stark ist. Siegner hat. Dazu gehören nicht nur alle die teils sehr zahlreichen nicht hindustanischen Widerstände, vor allem die Kommunisten, die fast ein Drittel der über 200 Millionen belegenden Einwohnerchaft ausmachen, die Partei u. n. m., obwohl auch die niederen „Casten“ der Hindus selbst, die sogenannten „Baras“. Den Ghandi ist trotz seines auswärtigen Idealismus selbst noch so sehr, in der alten Tradition des Rosenweises besonnen, daß er diese unterliegenden Kastenstaaten von dem Hindu Kongress ausgesetzt hat. Außerdem gibt es aber auch eine gemischte Partei unter den Hindus, derenführer Bagat Singh ist, ferner eine „Partei für die öffentliche Wohlfahrt“, die „Liberalen“ und andere Teilnehmer der Hindu-Konferenz, welche nicht dem Hindu-Kongress angehören. Bei diesen heißt die vizekönigliche Regierung Unterdrückung zu finden.

Andererseits hat England zu einem Munde, die Hindu Bewegung zu fördern, die befürchtet auf dem Verlangen nach vollständiger Autonomie ihres Landes besteht. Würde sie dieses Ziel erreichen, so könnte es leicht kommen, daß Eng land seine wertvolle Miliz verlor, als welche ihm in den letzten Jahren gedient hat. Was aber England von Seiten der Hindu am meisten fürchtet, das ist, wie die Londoner Presse selbst ausgibt, der Boykott englischer in Indien importierter Waren. Seine wichtigsten Waffen gegen England können die Hindus sich wünschen, als diesen gegen Eng land wird. Eng land und bereits mit allem Eifer betrieben, und es gelungen sich besonders die hindus zu befürchten, die überhaupt lebensfähigen Anteil an der nationalen Bewegung nehmen, durch eine gescheite Propaganda gegen den englischen Handel aus. Das will. „Es doch im Range der Weltkriege immer wieder erfolgen, und das nach direkt bestimmt für den Engländer getötet, daß er keine Politik im Interesse von ihm aufstellt, trotz aller Verhinderung durch humanitäre oder innerstaatliche Maßnahmen, welche durch wirtschaftliche Motive bestimmen läßt, und in der Verfolgung solcher egoistischen Zielen nicht auf den tragischen Ungeheuerleben ausdrückt. Es sei hier nur auf den sogenannten „Orientalien“ erinnert, den England gegen China führt, um die Erfüllung seines indischen Opiums in das Reich der Mitte zu erzögeln.“

Reorganisation der Roten Armee. Die „Deutsche Tages-Zeitung“ meint zu berichten, daß die Sowjet-Regierung den Plan zu einer vollständigen Reorganisation der Roten Armee ausgezeichnet hat, in dem die Verschärfung des Heeres und die Entwicklung der für die nationale Verbildigung arbeitenden Träger vorgesehen ist. Diese Träger werden hauptsächlich im West- und Wolgasektor angelegt werden. Die Rote Armee wird vollständig umgewandelt durch die Schaffung von Spezialtruppen für die Bewaffnung von Taxis, technische Abteilungen und chemische Sektionen. Zugleichem Verlust wird jede Division aus 10 Regimentern auf 6 abgesenkt. Das aktive Heer wird 1 Million Mann, die Reserve 5 bis 6 Millionen stark sein. Auch wird die Lagerung großer Mengen von Lebensmittel für die Versorgung der Träger geplant.

Kundgebungen anlässlich des Jahreswechsels. Adolf Hitler erhält eine Goldbarre in seine Parteidomäne, in der er ausdrückt, daß die Partei der Nationalsozialisten jetzt 200.000 eingetragene Mitglieder zähle und auf dem 1. Juli die Zulassung und Sympathie der 15 Millionen Deutschen für die Sache und Disziplin der deutschen Arbeiter habe von jeder den Vorstoß des Deutschen Reiches begrüßt, und kommunistischen und anderen unzulässigen Verein für den deutschen Arbeitervolk nicht standgehalten. Hitler, mit seinen Parteidangern unbedingte Disziplin und Mäßigung verlangt. Er in dieser Sicht gesetzte Dinge kommen den Szenen des Nationalsozialismus gewohnt.

Der Reichsinnen- und Außen-Minister löste einen Auftrag als das deutsche Volk. Die bevorstehenden großen Erhebungen dieses Jahres werden davon abhängen,

ob das deutsche Volk nun durch Missionen hingerufen werde eine hohe Aktion für die Erziehung, dass mit der Übernahme der Regierung durch die Nationalsozialisten das Ende Deutschlands verhindert werden werde. Mit Erinnerungen kommt man das Schicksal des Reiches nicht besser. Eine Aktion wie es auf, vom Auslande eine Hilfe für Deutschland zu erwarten, das nur durch eigene Kraft eine Lösung der gegenwärtigen Lage finden kann.

Kommunisten partizipieren Chile. Die türke Meidung über die in der nordamerikanischen Stadt Kapojo eingetroffenen Menschen, ließ noch nicht erkennen, daß es ist, wie die Sitzungen jetzt verlaufen, um eine sehr ernst zu nehmende kommunistische Bewegung handelt, welche von den Sozialisten arbeitet des Nordens, unterstützt von den Vlorobolzen, Politiken, auszugehen scheint und in ganz Chile immer mehr sich greift. In der Nacht des ersten Weihnachtstage brachten Hunderte von Kommunisten unerwartet in Kapojo, in diesem, feststellten die Wache und verjüngten das Mannschaftsdepot zu erfrischen, wobei ihnen die Polizeitruppen entgegneten. Nach dreißigminütigem Kampf, bei dem 12 Männer fielen, flohen die Kommunisten, der Polizei verfolgt, nach Valparaiso, und verschwanden fast dort in einem Gebäude, das mit dem Namen gespielt wurde. Der Kampf dauerte fast den ganzen Tag und kostete 21 Personen das Leben. Man schätzt die Zahl, der an dem Kampf beteiligten Kommunisten auf 600 unter denen nach viele Frauen waren.

Inland

Englische Flugzeuge für die brasilianische Armee. Wie aus London gemeldet wird, hat die britische Regierung in England 15 Flugzeugen des Systems „Roth“ gekauft, nachdem dieses System, in einem Wettbewerb mit 7 anderen Modellen aus 4 verschiedenen Ländern verglichen worden war. Diese Flugzeuge werden eine Schwungfahrt von mehr als 100 Meilen pro Stunde beitreten und eine ganz moderne Ausrüstung erhalten.

Rückkehr des Kämpfers des „Duque de Caxias“. Die brasilianischen Kämpfer, welche in ihrem Rückmarsch mit dem „Duque de Caxias“ in Ecuador abgestürzt waren, sind am 7. 1. M. mit einem Panzerzug von Buenos Aires nach Rio gefahren und sind, nach einer Zwischenlandung in Porto Alegre am 8. Januar, in Rio eingetroffen.

Die französische Fliegerei, welche Brasilien am 1. 1. überlassen hat, erschien von Seiten des französischen Direktors der Fliegerei in Rio, Major Antonio Muniz, eine vernünftige Kritik. Er erklärt in der Zeitung „Alas“: „Die französische Fliegerei misst ihre Waffe in einem schwierigen Zustande darum. Sie hat... 1000 Kontos möglich verpaart und dabei alles desorganisiert. Der Kampf um Hispania hat ihnen alles in Verlust gebracht. Brasilien hat von Frankreich eine verlorene und unzureichende Amtsleitung erhalten.“

Gründung des Leuchtfeuers auf den Peter- und Paulsfelßen. Nachdem die endgültige Feststellung des neuen Leuchtfeuers auf den als Peter- und Paulsfelßen bezeichneten Klippen mitten im Atlantischen Ozean beendigt ist, wurde der große Scheinwerfer genau um die Mittagszeit am 31. Dezember entzündet und damit eine Anlage eingeweiht, die von großer Bedeutung nicht nur für die Schifffahrt, sondern auch besonders für die sich immer mehr entwidmende Fliegerei über dem Ozean werden wird. Der große Scheinwerfer kann ohne menschliche Bedienung ein ganzes Jahr funktionieren, und neben ihm ist noch ein kleineres Fliegerfeuer vorhanden, das sogar 18 Monate automatisch brennt.

Schwereavarie eines Flugzeuges. Wie die Rio Zeitungen erst dieser Tage berichten, wurde der Dampfer „Bocage“ des Lloyd Brasileiro 20 Meilen von Fortaleza in der Nähe der Küste durch einen Bruch der Propellerwelle gezwungen, dort vor Anker zu gehen und per Boot zu Rio zu treten. Schon nach 3 Stunden kam der Hofscheitler „Comandante Dorat“ aus Fortaleza an Rio ein, welcher bestellte, daß seine unmittelbare Gefahr bestand. Die Passagiere blieben daher auf Rio, bis sie von dem vorüberfahrenden Dampfer „João Alfredo“ aufgenommen wurden, während die „Bocage“ nach Rio zur Reparatur geschleppt wurde.

Nationale Flugzeugfabrik. Wie schon längst verdrückt wurde, willigte die Bundesregierung in über 100 eine nationale Flugzeugfabrik zunächst für die Zwecke des Kriegs und der Flotte einzurichten, und wurde auch bereits durch die Regierung eine Subventionierung für diese Angelegenheit eingeplant. Daum war dies allgemein bekannt geworden, als sich auch schon 5 große Unternehmen aus Frankreich, Italien, England und Nordeuropa mit diesbezüglichen Abschlüssen beim Regierungsmaterial meldeten. Das Deutschland unter diesem steht, erklärt sich daraus, daß ihm durch den Verfasser Vertrag der Bau mittlerweile Flugzeuge bestellt ist.

Kriegskrieg unter den Ameisen. Die Bekämpfung und Vernichtung der Brattischneide-Ameisen (Saupe) gehört bestimmt zu den ersten Problemen der brasiliantischen Landwirtschaft, das trotz aller direkten Mittel und Maßnahmen, welche für diesen Krieg bestimmt erfunden werden, noch weit von einer Lösung entfernt ist. Es ist daher ein Schenktur, guter Gedanke, was dem menschlichen Fleiß nicht gelingt, einer anderen Ameisenart zu übertragen, welche sich auf Insekten nicht und gegen die Saupe-Krieg führen. Es ist auf Insekten soll eine solche Ameisenart („Zelotopsis germainiata“) ist bereits im portugiesischen Biologischen Institut gezüchtet, gepflanzt und für diese Zweck gesogen benannt worden. Ein Bandwirt in São Paulo hat sich mit einem Volles dieses ungewöhnlichen Insekts ausgetobt, um ihnen in seinem Betriebe Verluste anzustellen, auf deren Resultat man gespannt sein kann!

Bundesstaat Santa Catarina

Öffentliches Staatsarchiv. Durch Dekret Nr. 181 vom 28. Dezember 1931 des Justizministers wird die Errichtung eines öffentlichen Staatsarchivs in den Staatshaushalt eingetragen, welches dem Staatssekretariat des Inneren und dem Justiz unterstellt wird. Es bewahrt die Sammlung, methodische Ordnung und Aufbewahrung sämtlicher abgeschlossenen Urkunden, Originaldokumente, Protokolle, Briefe, und sonstigen Schriftdokumente, welche in den Staatsgerichten, Prokurações, Gerichten, Notariatsbüros und Notariatsagenturen eingetragen und auf die Verwaltung und Vergebung, und die Tätigkeit der Richter und Notare Bezug haben und in bestimmten vorgerichtlichen Fällen dem Archiv eingestellt werden müssen. Das Archiv erhält ein Directo zum Leiter, ebenso wie einem Direktor, einem Sekretär als Con-

solidator, 3 Schreiber, 2 Maschinenarbeiter, einem Portier und einem Ramben-Diener, also 9 Personen, welche in keinem Betrieb tätiggleiche Gehälter, jährlich über 40 Contos betrugen.

Die Architektonik der Dokumente erfolgt bei den die Staatsverwaltung betreffenden nach Aufzähln, bei den richtlichen nach Komratzen, bei den militärischen nach Militärs und bei denen des Justizregister nach Richtern. Die eingeschickten Dokumente werden zunächst in ein allgemeines Inventarbuch eingetragen und dann in vordefinierte Weise katalogisiert. Sie müssen von einem Bezeichnungsblatt (Salat) in derselben Exemplaren begleitet sein, von denen einer abwertet, und das andere mit Empfangsbestätigung zurückgegeben wird.

Die Archivverwaltung hat auf Erfüllung von Ablöden oder Privatpersonen Zeugnisse und beklagbare Abdrücke von Dokumenten auszuweisen. Die Beschriften sind schriftlich und durch Brief oder Telegramm an den Direktor zu richten; sehr, falls die Zeugnisse oder Abdrücke sind außer dem Stempelmarke des Gehältes zu zahlen: Rs. 2.000 für jedes Nachdruck und Rs. 1.000 (im Rahmen) für jedes Blatt oder Teil eines solchen, außerdem 200 Rs. für jede Seite. Falls das Nachdrucke bei dem Archiv oder einem staatlichen Steueramt eine annehmbare Kosten entsprechende Einzahlung erfordert, ohne die Zeugnisse oder die Nachdrücke nicht angedeutet wird. Von der Stempelkasse und solitären Abdrücken sind die Zeugnisse und beklagbaren Abdrücke bestellt, welche von den Staatssekretären oder anderen staatlichen öffentlichen Beamten in ihrer dienstlichen Eigenschaft eingetragen werden. Niemandem ist es gestattet, ohne amtliche Erlaubnis des Directors von irgendwelchem Dokumenten oder Notizen zu machen.

Unter den von dem Setzel aufgesuchten Gründen für die Errichtung dieses Archivs figuraert unter her, daß es eine Einrichtung für den Staat sein soll. Dieser Zweck wird so allezeitig in demselben Maße erreichen, als es für die gesamte Bevölkerung eine beträchtliche Erhöhung, Beklebung und Vertiefung ihrer gesellschaftlichen und Rechtsangelegenheiten bedeute, in direktem Bezugshin zu der Ver einsfassung und Verdichtung des Rechtsgeistes, die man durch die Revolution erwartete.

Das Theatro Alvaro de Carvalho in São Paulo soll fünfzigjährig zur Aufnahme des neuzeitlichen brasilianischen Archivs dienen, da zur Ausführung eines neuen, zweckent sprechender Gebäudes für dieses Amt, sowie auch für den ebenfalls geschaffenen staatlichen Dienst, die notwendigen Mittel nicht bereitgestellt werden können. Mit dieser Auffnahme wird unser Staatspalast des einzigen Theaters gebaut, das Platz verfügt.

Aufhebung der Central-Untersuchungs kommission. Durch Dekret des Justizministers Nr. 190 vom 30. Dezember wird die durch das Dekret Nr. 82 vom 6. März geschaffene Central-Untersuchungskommission (Kommissariat des Finanz- und der Justiz) übertragen direkt der Amtesaufsicht der Justiz und der Staats- und der Finanzuntersuchungskommissionen.

Unser Interventor in Rio. In der Bundeshaupstadt angelangt, wurde General Presidente Afonso Praça folglich von Preseleuten interviewt, denen er erklärte, der ausführliche Archiv zu dienen, da zur Ausführung eines neuen, zweckent sprechender Gebäudes für dieses Amt, sowie auch für den ebenfalls geschaffenen staatlichen Dienst, die notwendigen Mittel nicht bereitgestellt werden können. Mit dieser Auffnahme wird unser Staatspalast des einzigen Theaters gebaut, das Platz verfügt.

Präzisur und Empreful. Wie wir bereits in unserer leg. 1. Ausgabe kurz berichtet, ist eine Übereinkunft zwischen der Municipalpräfektur und der Direktion der Central ge troffen worden, die für die nächsten 24 Monate die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt. In verschieden Konferenzen des Präfekten und des Comissario Consistorio-einerlei und der Direktion anderweitig wurden die folgenden Abmachungen getroffen, die bereits von Präfekten zum Gesetz erhoben wurden:

Artikel 1. des Vertrages regelt die Verpflichtungen der Empreful der Municipalität gegenüber dafür, daß bei Ge stellt eine Sicht bis zum 31. Dezember 1930 wird, die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt. In verschieden Konferenzen des Präfekten und des Comissario Consistorio-einerlei und der Direktion anderweitig wurden die folgenden Abmachungen getroffen, die bereits von Präfekten zum Gesetz erhoben wurden:

Artikel 2. des Vertrages regelt die Verpflichtungen der Central-Untersuchungskommission, die für die nächsten 24 Monate die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt.

Die weiteren Absichten des Vertrages legen für die Zeit vom 1. Januar 1932 bis zum 31. Dezember 1933 die folgenden Preise fest: Für fest installierte Feuer für die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt. In verschieden Konferenzen des Präfekten und des Comissario Consistorio-einerlei und der Direktion anderweitig wurden die folgenden Abmachungen getroffen, die bereits von Präfekten zum Gesetz erhoben wurden:

Artikel 1. des Vertrages regelt die Verpflichtungen der Empreful der Municipalität gegenüber dafür, daß bei Ge stellt eine Sicht bis zum 31. Dezember 1930 wird, die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt. In verschieden Konferenzen des Präfekten und des Comissario Consistorio-einerlei und der Direktion anderweitig wurden die folgenden Abmachungen getroffen, die bereits von Präfekten zum Gesetz erhoben wurden:

Artikel 2. des Vertrages regelt die Verpflichtungen der Central-Untersuchungskommission, die für die nächsten 24 Monate die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt. In verschieden Konferenzen des Präfekten und des Comissario Consistorio-einerlei und der Direktion anderweitig wurden die folgenden Abmachungen getroffen, die bereits von Präfekten zum Gesetz erhoben wurden:

Artikel 3. des Vertrages regelt die Verpflichtungen der Central-Untersuchungskommission, die für die nächsten 24 Monate die Sicht und Kraft Präge, resp. resp. die Anwendung der Goldblatt etc. regelt. In verschieden Konferenzen des Präfekten und des Comissario Consistorio-einerlei und der Direktion anderweitig wurden die folgenden Abmachungen getroffen, die bereits von Präfekten zum Gesetz erhoben wurden:

